



Sport

Realist mit großen Träumen

Am liebsten Tennisprofi, sonst Rechtsanwalt: Philipp Scholz (Foto) hat genaue Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft. Aktuell schlägt der 20-Jährige vom Tennispark Versmold bei den Großen Meden- und Poensgen-Spielen in Halle auf.

Der zweite Anlauf

TENNIS: Philipp Scholz versucht es nach Verletzungen noch mal als Profi

VON PHILIPP KREUTZER

■ **Halle. Die Vorhandkrachtsins Feld, Philipp Scholz ballt die Faust. Für den Spieler des Tennisclub Versmold verlief der gestrige Auftakt der Großen Meden- und Poensgen-Spiele in Halle nach Wunsch (siehe Info-Kasten). Die deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände, die noch bis Sonntag auf der Anlage des TC Blau-Weiß andauert, soll für den 20-Jährigen zum Meilenstein auf dem Weg zum erfolgreichen Tennisprofi werden.**

Wie es sich anfühlt, einen nationalen Titel zu gewinnen, weiß Scholz bereits. Schließlich war er im Vorjahr dabei, als die Westfalen in Dachau die Meden- und Poensgen-Spiele gewannen. Außerdem wurde der aggressive Rechtshänder mit der starken Vorhand 2013 deutscher U18-Meister in der Halle. Mit dem Abitur in der Tasche hatte er kurz zuvor beschlossen, es als Profi zu versuchen.

Doch so steil wie erhofft verlief sein Weg nach dem Titelgewinn vor knapp zwei Jahren nicht. „Ich hatte Verletzungspech“, erzählt Scholz, während er in Halle auf seinen ersten Einsatz

wartet: „Zwischen Oktober 2014 und Juni dieses Jahres hatte ich zwei Bänderrisse, eine Nasen-OP und eine Zahn-OP.“ Die Folge: Scholz fiel in der Weltrangliste von einem Platz um 1400 auf die aktuelle Position 1658.

Erstmals wieder bergauf ging es, als er im Mai und Juni die Sommerrunde für den TP Versmold spielte und mit der Mannschaft in die Regionalliga aufstieg. „Anfangs habe ich mich nach den Verletzungen noch schwergetan, aber die Unterstützung durch das Team war super“, schwärmt Scholz, der vor einem Jahr vom TC Kaunitz nach Versmold wechselte.

Inzwischen ist er seit gut zwei Monaten verletzungsfrei und will nun einen zweiten Anlauf zum erfolgreichen Profi nehmen. Die Spiele mit der westfälischen Mannschaft in Halle sollen wei-

In sechs Monaten unter die Top 800

teren Auftrieb geben. „Das ist eine Meisterschaft mit großem Prestige“, sagt er und spricht von fordernden Matches gegen gute Gegner.

Ab der nächsten Woche werden für ihn dann erstmals nach

der Verletzungspause Future-Turniere folgen. In rund sechs Monaten, so sieht es seine Planung vor, möchte Scholz in der Rangliste um Platz 800 stehen: „Dann komme ich bei den Futures direkt ins Hauptfeld.“

Die langfristige Planung umfasst dagegen zwei bis drei Jahre. In diesem Zeitraum will Scholz feststellen, ob es sich wirtschaftlich lohnt, voll auf Tennis zu setzen. Ein Platz unter den besten 100 und die Teilnahme an Grand-Slam-Turnieren bezeichnet er als „Traum“. Zugleich zeigt sich Scholz realistisch: „Es gibt auch Plan B, falls der Körper nicht mitspielt oder sich die Erfolge nicht einstellen: ein Jura-Studium.“ Ein naheliegender Gedanke: Sein Vater ist in Verl, dem Heimatort der Familie Scholz, als Rechtsanwalt tätig.

Mit seinem Trainer Jürgen Listing arbeitet Scholz im Stützpunkt des westfälischen Verbandes in Kamen täglich daran, sich zu verbessern. „Bei der Technik und beim Aufschlag ist noch viel Potenzial drin“, stellt er selbstkritisch fest. Zudem muss er körperlich robuster werden, um in Matches sein bisweilen schon recht hohes Niveau länger zu halten. Und um Verletzungen vorzubeugen.

INFO

Scholz und Gerlach ohne Mühe

■ Für den Titelverteidiger verlief der Auftakt wie erhofft: Im Spiel gegen Hessen ging das Team des gastgebenden westfälischen Tennisverbands mit 2:0 in Führung. Philipp Scholz setzte sich mit 6:2, 6:1 gegen Moritz Geis durch, Katharina Gerlach bezwang Sophia Voll 6:0, 6:0. Die anschließenden Matches des wie Scholz für den

Tennisclub Versmold spielenden Daniel Masur gegen Niklas Schell und der für TC BW Halle aufschlagenden Nina Zander gegen Natalie Präse wurden nach Redaktionsschluss ausgetragen. Heute geht es ab 9.30 Uhr weiter, ehe die Westfalen ab 12.30 Uhr in ihrer zweiten Partie auf Schleswig-Holstein treffen. (pik)



Kämpferisch: Philipp Scholz returniert einen Aufschlag. Der Vermolder gewann sein gestriges Einzel für Westfalen 6:2, 6:1. FOTO: P. KREUTZER